

Vernetzung mit Ehemaligen

EES-Förderverein rückt Alumni und Studierende näher zusammen

Für den Einstieg ins Erwerbsleben sind Gelegenheiten, sich bereits während der Studienzeit über spätere Berufsoptionen zu informieren, besonders wichtig. Dazu kann der Austausch mit Alumni und Dozenten den Studierenden praxisnahe Hilfestellung bieten. Einige EES'ler haben daher einen Förderverein gegründet, der die Volkswirtschaftler in Bamberg besser vernetzen soll.

Junge Menschen stellen sich oft die gleichen Fragen: Welchen Beruf will ich ergreifen? Was soll ich studieren? Und: Bekomme ich später überhaupt einen Job? So ging es auch Sofia Förster, Studentin im Bachelor-Studiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Die 21-Jährige hat gerade ein halbes Jahr in Washington studiert, um nun in Grenoble ihr Studium abzuschließen. „Ich habe mich für EES entschieden, weil ich den Aufbau des Studiums mit Schwerpunkt auf volkswirtschaftlichen Fragestellungen, Seminaren im europäischen Kontext und dem integrierten Auslandsjahr sehr gut fand. Ich denke, dass dieses Fach eine gute Vorbereitung auf den globalisierten Arbeitsmarkt bietet“, sagt Sofia. EES ist im Studienprogramm der Universität Bamberg ein Exot, da er einer ihrer kleinsten Studiengänge ist. Außerdem ist EES als erster konsekutiver volkswirtschaftlicher BA/MA-Studiengang in Bayern bereits im Wintersemester 2000/01 eingeführt worden.

In Kontakt bleiben

„Gerade weil sich die EES'ler am Ende des Studiums in alle Winde zerstreuen, finde ich es wichtig, dass wir Kontakt halten – nur so erfährt man, welche Erfahrungen zum Beispiel die anderen im Ausland gemacht haben. Und das ist ja durchaus spannend!“, meint Sofia. Diesen Gedanken hatten auch andere Studierende. Daher gründeten einige EES'ler im Mai 2009 den Förderverein European Economic Studies e.V., der Studierende und Alumni untereinander besser vernetzen soll. Im Rahmen des Altstadtfestes im Sommer 2009 hat der Verein neben der Mitgliederversammlung auch einen Workshop zur Entscheidungsfindung in Karriere und Beruf organisiert. Dabei haben sich

viele interessante Kontakte ergeben. „Es war eine tolle Möglichkeit, Insider-Tipps von Ehemaligen zu bekommen, die schon im Berufsleben stehen. Die Alumni konnten wiederum alte Freunde treffen und erfahren, was hier an der Uni vor sich geht“, sagt Isabella Geis, erste Vorsitzende des Fördervereins.

Förderverein kommt gut an

Momentan zählt der Verein ungefähr 55 Mitglieder – Tendenz steigend. Isabella ist stolz auf die bisherigen Leistungen des Vereinsteam: „Wir haben einen regelmäßigen Stammtisch etabliert, der von Studierenden und Dozenten gut besucht wird.“ Die anfängliche Scheu vor den Professoren ist schnell regen Gesprächen gewichen. Der Effekt dabei:

„Es ist einfacher, dem Dozenten nach einer Vorlesung Fragen zu stellen, wenn man ihn schon mal persönlich kennen gelernt hat“, ist Isabella überzeugt. Ein weiteres Angebot des Vereins ist sein Newsletter, der die Mitglieder mit aktuellen Informationen rund um das Studium versorgt. Auf der Homepage www.ees-bamberg.de gibt es bereits Berichte von Studierenden, die über ihren Auslandsaufenthalt informieren, wie zum Beispiel von Sofia. „Ich finde es toll, dass es den Förderverein gibt – so wird unser Studiengang auch Außenstehenden bekannt gemacht“, sagt die Studentin.

Nachfolger gesucht

Unterstützung durch die Studierenden ist den Vorständen wichtig: „Von den Ideen und der Mithilfe unserer Kommilitonen lebt der Förderverein“, sagt Isabella. Umso entscheidender ist für das Vereinsteam, in diesem Sommer geeignete



Engagieren sich für ihre EES-Kommilitonen: Patrick Guette, Mitglied im EES-Verein und EES-Programmkomitee, Isabella Geis, Vorsitzende des EES-Vereins, Anja Bartsch, Vorstand Pressearbeit (oben v.l.n.r.), Beisitzer Dominik Berroth und Geschäftsführer Christian Babirat (unten v.l.n.r.).

Nachfolger zu finden. Denn die aktuellen Vorstände bereiten sich gerade auf ihr Auslandsjahr vor. „Sich für den Verein zu engagieren, hat viele Vorteile: Eine bunte Ausgestaltung des Studiums und am Ende das gute Gefühl, etwas gemeinsam geschafft zu haben, was ein Einzelner nicht hätte bewältigen können“, sagt Christian Babirat, Geschäftsführer des EES-Vereins. Von Seiten der Universität, zum Beispiel vom Lehrstuhl für Finanzwissenschaft von Prof. Dr. Heinz-Dieter Wenzel, wird der Förderverein sowohl finanziell als auch ideell unterstützt. Zum zehnjährigen Jubiläum des Studiengangs wird es in diesem Jahr beim Altstadtfest ebenfalls ein Rahmenprogramm geben. „Wir möchten den Alumni einen abwechslungsreichen Abend bieten, eventuell auch einen Workshop. Das Networking soll aber auf keinen Fall zu kurz kommen“, erläutert Isabella.

Anja Bartsch